

Bericht Musikrennen 20. März 2010

Nachdem im letzten Jahr der Morgen mit viel Nebel startete, mussten wir uns bei der diesjährigen Austragung keine Sorgen um das Wetter machen. Auf dem Rosswald erwartete uns strahlender Sonnenschein. Dies führte dazu, dass in diesem Jahr acht „Rennfahrer „ mehr am Start waren. Das hat mich besonders gefreut.

Es galt wiederum, zwei Läufe in möglichst kurzer Zeit und mit so wenig Zeitdifferenz wie möglich herunterzubringen. Wie jedes Jahr waren einige vor allem am Tagessieg interessiert. Die meisten jedoch versuchten, möglichst zwei genau gleich schnelle Läufe herunter zu bringen.

Pünktlich um 10.30 Uhr wurde zum ersten Lauf gestartet. Zum Rennen waren die Jugendmusikanten, die Mitglieder der „Glishorn“ sowie Gäste eingeladen. Wie beim letzten Jahr war auch in diesem Jahr einiges zu sehen. Von sehr elegantem Fahrstil bis hin zur ausgefeilten Carvingtechnik war alles vorhanden. Jeder hatte seine eigene Taktik. Es gab auch lustige Geschichten, wie zum Beispiel ein Fahrer, der hatte glatt das Startnummer seiner Frau gegeben, in der Hoffnung, dass ich es nicht merke (?) und er am Abend besser dasteht (?). Ein anderer hatte beim ersten Lauf einen Sturz und bremste vor dem zweiten Lauf kurz vor dem Ziel. Leider hatte er aber die Geduld nicht und viel so auch in der Wertung der Zeitdifferenz ausser Rang und Traktanden. Ein anderer hatte versucht, die Zeitmessung regelrecht zu überspringen, was ihm aber nicht gelang.

Nachdem zweiten Lauf genossen wir das Apèro, welches von Hug Norbert offeriert wurde. Anschliessend wurden die Spaghetti, wie immer ausgezeichnet zubereitet von Eyer Norbert, gegessen. Zum Abschluss gabs das von Studer Josef offerierte Dessert. Diesen Spendern an dieser Stelle recht herzlichen Dank.

Nachdem ich immer wieder nach der Rangliste gefragt wurde, jede Frage hat zweite Sekunden Zeitstrafe zur Folge, wurden um 15 Uhr die Preise verteilt und die Rangliste verlesen. Zuerst galt es, die schnellsten Gäste zu ehren (1. Rang: Kummer Jodok, 2. Rang: Urdieux Christoph, 3. Rang: Schmid Rolf). Anschliessend wurden die schnellsten Jugendlichen geehrt (1. Rang: Flückiger Norma, 2. Rang: Holzer Marcial, 3. Rang: Schallbetter Lukas). Es scheint, dass die Burschen noch ein wenig Trainingsbedarf haben. Bei den schnellsten Glishornistinnen waren es in diesem Jahr geschlossen die Ehrendamen, welche die ersten Ränge unter sich ausmachten (1. Rang: Nanzer Carmen, 2. Rang: Schwery Alexa, 3. Rang: Hug Lea). Bei den schnellsten Glishornisten, eindeutig die Kategorie mit dem meisten Ehrgeiz, wurde die Preisverteilung ähnlich wie bei Deutschland sucht den Superstar durchgeführt. Ittig Matthias, Studer Damian und Schwery Anselm durften sich noch Hoffnungen machen. Als sehr guter Dritter klassierte sich Schwer Anselm. Danach war die Spannung riesig. Am Ende wurde der Seriensieger Studer Damian in diesem Jahr aber geschlagen. Als hätte ich es gespürt, habe ich ihn direkt nach dem ersten Lauf gefragt, ob er einen groben Fehler hatte. Zu erwähnen gibt es noch den Trostpreis. Dieser wird an den Fahrer oder die Fahrerinnen vergeben, welche die Piste am längsten geniesst. Auch hier haben wir eine Seriensiegerin: Schnidrig Katja.

Weiter ging es mit der kleinsten Zeitdifferenz. Hier war die Zahl der Siegesanwärter deutlich grösser. Jeder konnte sich Chancen ausrechnen. Die Rangliste wurde von hinten nach vorne verlesen. Um in die Weltcuppunkte zu kommen, also in die Top 30, war eine Differenz von weniger als zwei Sekunden nötig. Mit 0.96 Sekunden Differenz wurde man immerhin noch 18. Die Topten erreichte man mit 0.36 Sekunden Differenz. Spannend

war zu sehen, wie die Einzelnen erleichtert aufatmeten, als sie immer und immer noch nicht abgelesen wurden. Dass das Feld immer näher zusammenrückt, beweist, dass im Vorjahr 0.36 Sekunden Differenz noch zu Rang 6 geführt hätten. Auf dem Podest schlussendlich war man mit einer Differenz von weniger als 0.14 Sekunden. Ex-Präsident und amtierender Präsident lieferten sich hier ein sehr enges Rennen. Berchtold Pascal hatte im letzten Jahr noch eine grosse Differenz von 0.13 Sekunden (!) aufgewiesen. In weiser Voraussicht, dass dies in diesem Jahr wohl zu wenig sein würde, steigerte er sich in diesem Jahr auf 0,02 Sekunden. Dies ist kaum zu glauben und man darf schon gespannt auf das nächste Jahr sein. Mit nur 0,07 Sekunden Differenz platzierte sich Der amtierende Präsident auf dem tollen zweiten Platz. Als kleiner Trost sei hier erwähnt, dass dies auch im letzten Jahr nicht zum Sieg gereicht hätte. Trotzdem sei erwähnt, dass es eine gewaltige Steigerung gegenüber dem Vorjahr war. Da hatte Iwan noch eine Differenz von 3.96 Sekunden aus zwei Läufen aufgewiesen. Also ganz klar, für ein effizientes Training kann bei Iwan Rat geholt werden. Als ältester Teilnehmer war Studer Josef am Start. Er klassierte sich in der ersten Hälfte. Gratulation zu dieser tollen Leistung. Die jüngsten Teilnehmer waren neun jährig.

Als Dank für die Teilnahme erhielt jeder Teilnehmer einen Grittibänz, die Jugendlichen einen mit einem „Tschubatschups“, die anderen einen mit einer Pfeife. Danach wurde entweder der Sieg genossen oder der „Ärger“ heruntergespült.

Zum Schluss möchte ich allen im Namen des Komitees Danken, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, den Tag zu organisieren. Es war für ich ein erlebnisreicher und spannender Tag und hat viel Spass gemacht. Besonders gefreut haben mich die gestiegene Teilnehmerzahl und die vielen fröhlichen Gesichter. Im nächsten Jahr wird das Rennen am 19. März 2011 ausgetragen.